



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



Dezember 2017 / Januar 2018

Alles hat seine Zeit! Advent ist im Dezember.

Nach den Sommerferien bin ich jedes Jahr wieder erstaunt, wenn die Regale im Supermarkt spätestens Ende September mit Lebkuchen, Spekulatius und anderem weihnachtlichen Gebäck gefüllt werden. Und jedes Mal frage ich mich: Wer kauft wohl im September Dominosteine oder Schokoladenlebkuchen?

Wenn dann im Dezember die Weihnachtsfeiern mit Plätzchen und Punsch beginnen und manche meiner Freunde schon ihre Weihnachtsbäume aufstellen („Sonst hat man ja nichts von der ganzen Arbeit“), habe ich spätestens am 2. Weihnachtsfeiertag genug von Plätzchen und Weihnachtsgebäck. Und jedes Jahr nehme ich mir vor: Nächstes Jahr wartest du bis Weihnachten!

Früher war die Zeit vor Weihnachten, die Adventszeit, eine Fastenzeit. Es gab keine Plätzchen und keine Weihnachtsfeiern mit üppigem Essen in der Adventszeit. Die Nahrungsmittel waren mit Beginn der kalten Jahreszeit knapp geworden, und so mussten

sich die meisten Menschen einschränken. Weihnachten mit all den Leckereien war dann ein wahres Fest! Ich erinnere mich noch an meine Großeltern: Als ich Kind war, bekamen wir die ersten Plätzchen von ihnen erst an Heiligabend. In der Adventszeit gab es bei ihnen keine Plätzchen. Dieses Warten hatte etwas Gutes. Es machte Weihnachten „erwartenswert“, und die Zeit war mit Vorfreude gefüllt.

Heute fällt mir und uns das Warten schwer, ja, ich schaffe es schier nicht. In der Werbung wird uns ständig suggeriert: „Warum warten, wenn Du alles auch schon jetzt haben kannst? Null-Prozent-Finanzierung ohne Anzahlung.“ Alles ist sofort verfügbar. Warten ist out und Geiz ist geil. Warten ist aus der Mode gekommen. Ungeduld ist heute die einzige schlechte Eigenschaft, die man bei einem Vorstellungsgespräch als negative Eigenschaft getrost angeben kann – um sie dann auch noch als positive Eigenschaft zu verkaufen. Denn wer ungeduldig ist, gilt als ehrgeizig und leistungsbereit.

Es gibt ein sehr interessantes psychologisches Experiment, den sogenannten Marshmallow-Test. Darin wurden 4-jährigen Kindern Süßigkeiten angeboten, und sie wurden vor die Wahl gestellt, diese entweder sofort zu essen oder eine zweite Süßigkeit zu erhalten, wenn sie die erste Süßigkeit erst später essen. Als man diese Kinder dreizehn Jahre später noch einmal einlud, machte man erstaunliche Beobachtungen: Die Kinder, die schon im Kindesalter warten können, waren in Schule und Ausbildung erfolgreicher und zielstrebiger. Sie konnten mit Rückschlägen besser umgehen,

wurden als sozial kompetenter beurteilt und wurden seltener drogenabhängig als jene Kinder, die ihre Süßigkeit sofort aufgegessen hatten. Es liegt also doch ein Wert im Warten. Sogar empirisch bewiesen! Wartenkönnen macht stark. In der Zeit des Wartens wächst die Freude auf die Erfüllung. Und der Erfolg des Durchhaltens zeigt: Ich kann etwas aushalten.

Noch ein weiterer Gedanke kommt mir: Warten schafft auch Freiräume. Die Zeit, in der ich auf etwas anderes warte, muss nicht eine dumpfe Wartezeit sein. Ich kann und ich darf sie gestalten und füllen! Gerade in der Adventszeit! Ich kann diese Zeit für mich als Vorbereitungszeit nutzen. Das ist es nämlich, was der Advent ist: die Vorbereitungszeit auf Weihnachten – vier Wochen. Ist das nicht ein wahres Geschenk? Lassen Sie uns diese Zeit nutzen. Und vielleicht gelingt es mir ja in diesem Jahr, das ein oder andere besondere Weihnachtsgebäck bis Heiligabend aufzuheben, damit Weihnachten wieder zu dem wird, was es ist: ein wahres Fest für alle Menschen, auf das es sich lohnt, vier Wochen zu warten.

Eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihre Gemeindediakonin

Biggit Weinberger



Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23. Oktober unter anderem

- Volker Wüstling als Posaunenchorleiter begrüßt. Volker Wüstling bekommt 150 € monatlich als Ehrenamtszuschale. In der Mitgliederversammlung des ejw wurde besprochen, dass das ejw und der Posaunenchor selbst die Finanzierung übernehmen, weil der Posaunenchor dem ejw zugeordnet ist. Der Kirchengemeinderat hat entschieden, dass die Kirchengemeinde 1.000 € im Jahr zur Finanzierung beiträgt;

- vom Umweltteam gehört, dass in diesem Jahr kein internes Audit zum Grünen Gockel stattfindet. Die Schöpfungsleitlinien wurden vom Kirchengemeinderat bestätigt;

- gehört, dass der unvermutete Kassensturz stattgefunden hat und es keine Beanstandungen gegeben hat.

- Rückblick auf das Gemeindefest gehalten und erfreut festgestellt, dass das Fest sehr gut besucht war. Es war sinnvoll, den Termin wegen des gesetzlichen Feiertags am 3. Oktober vom 1. auf den 8. Oktober zu verlegen;

- beschlossen, einen Spuckschutz für Essens- theken beim Gemeindefest anzuschaffen;

- die Termine bis Weihnachten durchgesprochen. Gehört, dass die Kinderkirche während der Proben zum Krippenspiel den Kindergottesdienst nicht in der Kirche, sondern im Gemeindehaus beginnt, was sehr bedauert wurde.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 24. Oktober unter anderem

- einen Bericht gehört vom Ortstermin in der Klosterkirche mit dem Glockensachverständigen der Landeskirche und einem renommierten Glockenfachbetrieb. Bei dem Termin ging es um die Einrichtung einer elektrischen Läutemöglichkeit für die Glocken der Klosterkirche. Nachdem die Zahl von Personen im Ort, die das Handläuten unserer Glocken übernehmen können, immer kleiner wird, hat der Kirchengemeinderat nach einer Lösung gesucht, die Handgeläut und elektrisches Geläut miteinander vereinbaren lässt. Es ist nunmehr geplant, im kommenden Jahr zwei Glocken – darunter die größte und schwerste – auf elektrischen Antrieb umzustellen und die beiden anderen als Handgeläut zu belassen. Vor allem die Vaterunser-Glocke, die auch beim Vesperläuten zum Einsatz kommt, wird nach wie vor von Hand zu läuten sein;

- das „Opfer für die Weltmission“ 2018 wie in den vergangenen Jahren für die Arbeit des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission, Tübingen, bestimmt, und zwar für eine zuverlässige Medikamentenversorgung weltweit und den Aufbau einer Krankenversicherung im Kongo;

- festgestellt, dass an Heiligabend noch Hilfe bei der Bestuhlung der Klosterkirche gebraucht wird: Der Kirchengemeinderat freut sich, wenn am 24. Dezember ab 15 Uhr Bebenhäuser bereit sind, in der Kirche die nötigen zusätzlichen Stühle aufzustellen.

Hannelore Jahr

Musik in der Evang. Kirche in Lustnau

Projektchor am Friedenssonntag

Am 19. November hat der Projektchor Lustnau unter der Leitung von Judith Looney Johann Sebastian Bachs Motette „O Jesu Christ, meins Lebens Licht“ (BWV 118) im Gottesdienst aufgeführt. Sehr überzeugend brachte der Chor die Ernsthaftigkeit des Todes („Auf Erden bin ich nur ein Gast“) und auch die Hoffnung auf ewiges Leben („Tu mir die Himmelstür weit auf, wenn ich beschließ meins Lebens Lauf!“) zum Ausdruck. Unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger von Instrumentalisten aus Herrenberg und Tübingen.

Eigens für diesen Bittgottesdienst für den Frieden arrangierte Judith Looney außerdem zwei „Friedensstücke“ für Chor und Orchester.

red

Geistliche Musik im Advent

Unter dem Titel „Veni, veni Emmanuel“ findet am Samstag, 9. Dezember um 18 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau eine geistliche Musik zum Advent statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Werke von Vincent Lübeck, Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn-Bartholdy und anderen werden vom Ensemble der Gesangsklasse Gudrun Marquardt-Teuscher sowie den Blockflötistinnen Christiane Stephan-Walker und Claudia Ehrminger zu hören sein. Begleitet wird die Adventsmusik von Lilli Glaser am Cello und Bernd Walter Schaal an der Orgel. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Peru-Verein und die Schule Fe y Alegría in Villa El Salvador in Peru wird gebeten.

red

Jahresrückblick 2017

„Reformation – endlich!“ titelte der Gemeindebrief im Oktober: Endlich soweit? Endlich vorbei? Es kommt auf die Betrachtungsweise an! Soviel ist sicher: Entziehen konnte sich dem Thema niemand. Der Playmobil-Luther im Kinderzimmer, die Luther-Brotbackmischung in der Backstube, die Luther-Rose am Revers, Diskussionen um Luther-Texte oder Luther-Choräle im Konzert – das Thema Reformation war und ist allgegenwärtig in diesem nun zu Ende gehenden Jahr. Und doch bestimmte nicht nur das Jubiläum das Gemeindeleben. Ein Blick zurück: Ökumenisch starten die Christen in Lustnau und Bebenhausen ins neue Jahr und feiern am 1. Januar gemeinsam den Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt die Jahreslosung steht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“. Beim Ausflug der Kinderkirche ins Reutlinger Planetarium verwehren dichte Wolken zwar den Blick auf die Sterne, in den Mond schauen müssen die Kinder trotzdem nicht; ab diesem Monat dürfen sie zusammen mit den Erwachsenen den Gottesdienst in der Kirche beginnen. In der Martinskirche wird wieder umgeräumt für die Vesperkirche, und die Konfirmandinnen und Konfirmanden lassen die Köpfe rauchen bei der Suche nach dem Sinn des Abendmahls oder nach einem passenden Denkspruch.

Ein „neuer Geist“ zieht im Februar ins Gemeindehaus ein, als sich zehn Jungs und Mädels zum ersten Pfadfinder-Gruppentreffen versammeln, und mit dem Thema Abendmahl beschäftigen sich auch die Kirchengemeinderätinnen und -räte auf ihrer Wochenendtagung in Birkach.

Bienenfleißig zeigt sich das Umweltteam im März: Erst trommelt es 30 ambitionierte Helferinnen und Helfer zum Frühlingsputz in Lustnau zusammen und dann lockt es etwa 100 Interessierte zum Vortrag über Wildbienen ins Gemeindehaus. Nicht minder eifrig sind die rund 60 Kinder bei den Kinderbibeltagen bei der Sache. Sie malen, kleben, knüpfen und hören, dass sie alle, wie Jonathan und David, auf einen ganz dicken Freund zählen können – auf Gott. Im Gemeindehaus beginnt der auf fünf Abende angelegte Gesprächskreis über das Johannes-Evangelium, und beim Weltgebets-tagsgottesdienst gehen die Teilnehmenden der Frage von philippinischen Frauen „Was ist fair?“ nach.

Im April stehen bei den Passionsandachten in der Karwoche Bilder von Lucas Cranach im Mittelpunkt, und am Ostermontag ist in der Klosterkirche zum letzten Mal vor der Ausreinigung die Orgel zu hören. Ein (neues) Herz nehmen sich ein paar wenige Männer und lassen sich zum ersten Männervesper einladen, und mit Denis Kurdryavcev musiziert erstmals ein belarusischer Künstler im Gemeindehaus.

Auf den Spuren des Reformators Johannes Brenz sind im Mai 48 ehrenamtlich Engagierte aus beiden

Gemeinden beim Mitarbeiter-Ausflug nach Schwäbisch Hall und zum Kloster Großcomburg unterwegs, und im Gemeindesaal von St. Petrus wird augenzwinkernd über typisch Evangelisches und typisch Katholisches diskutiert. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erleben mit ihren Familien einen festlichen Konfirmationsgottesdienst und bekommen im Jahr des Reformationsjubiläums eine Lutherrose als Wegbegleiter.

Im Juni ist die Freude groß in der Klosterkirche, als am Pfingstsonntag erstmals nach der Ausreinigung wieder alle Register der Österle-Orgel gezogen werden können, und im Pfarramtsbüro übernimmt Gaby Necke-Schmidt als Nachfolgerin von Christel Härle die Arbeit im Pfarrbüro.

Die schöne Lau bekommen die Mitglieder des Krankenpflegefördervereins auf ihrem Ausflug nach Blaubeuren im Juli zwar nicht zu sehen, dafür aber Bären und andere Tiere im Steiff-Museum in Giengen. „Herz ist Trumpf“ lautet in Anlehnung an die Jahreslosung das Motto beim Konfi-Camp im Spatzennest, und viel Herz(blut) ist auch dabei beim Benefizkonzert in der Evang. Kirche für die Schule Fe y Alegría in Villa El Salvador sowie bei Orgelbauer Andreas Schmutz, der in der Klosterkirche über seine Arbeit zur Klangverbesserung der Orgel referiert.

Im August werden 31 Superhelden aus Lustnau am Hammerschmiedesee gesichtet, wie sie, nomen est omen, heldenhaft gegen Hitze, Regen, Mücken und knifflige Aufgaben ankämpfen und im September wird mit einem feierlichen Gottesdienst eine Ausstellung zur Reformation im Kloster Bebenhausen eröffnet.

Im Oktober erfreut die Kinderkirche an Erntedank mit einem Anspiel die Gottesdienstbesucher in Bebenhausen, und in Lustnau feiern viele „lebendige Steine“ ein fröhliches Gemeindefest. Den Fragen des Lebens auf die Spur kommen wollen die Teilnehmenden des Glaubens- und Bibelkurses, der bis Mai nächsten Jahres dauert und sich am Kirchenjahr orientiert. Dass „Glaube befreit“ erfahren die Kinder beim Kinderbibeltag und erleben, wie Katharina von Bora und ihre Mitstreiterinnen aus dem Kloster fliehen. Am Reformationstag feiern beide Gemeinden im Gedenken an Luthers Thesenanschlag vor 500 Jahren einen feierlichen Abendmahlsgottesdienst.

Bei der Bibellesenacht im November lassen sich die Besuchenden auf einen Streifzug durch das Kirchenjahr mitnehmen mit Texten aus Luthers Bibelübersetzung, mit Liedern und Musik von Luther, nur das Brot, das gereicht wird, kommt von Opa Heiner.

Im Dezember freut sich die Gemeinde auf die Festtagsgottesdienste an Weihnachten und Silvester und die Kinderkirch-Kinder fiebern schon den Krippenspielen entgegen.

Birgit Epple

Eine Reise in das Kloster mit Katharina von Bora

Am 28. Oktober nahmen fast 40 Kinder an dem Kinderbibeltag zum Thema „Glaube befreit – Katharina von Bora“ teil. Am Vormittag gab es ein Theaterstück. Es ging um Katharinas Kindheit und ihre Zeit im Kloster. Puh, ganz schön streng war es damals im Kloster! Katharina konnte nur wenig schlafen, es gab kaum etwas zu essen, die Mädchen durften sich nicht berühren, also sich zum Beispiel auch nicht umarmen, und sie mussten viel arbeiten. Allerdings lernte Katharina auch lesen, schreiben und rechnen und sie las heimlich die Schriften von Martin Luther. Das war sehr gefährlich! Aber die Schriften von Martin Luther waren für Katharina von Bora eine Befreiung! Sie verstand, dass sie auch außerhalb des Klosters ein Leben führen könnte, das Gott gefällt, und so wuchs in Katharina der Wunsch, aus dem Kloster zu fliehen.

Am Vormittag haben die Kinder zunächst schöne Kreuze zum Umhängen gebastelt, so, wie Mönche

und Nonnen sie trugen – und natürlich gespielt und über die Geschichte gesprochen.

Dann ging es los zum alten Sportplatz nach Bebenhausen, wo ein Feuer, Würstchen und Stockbrot auf die Teilnehmenden wartete. Danach gelangten die Kinder durch ein magisches Tor in die Zeit des Mittelalters und wurden zu Nonnen und Mönchen des Klosters Bebenhausen. Als Nonnen und Mönche übten sie sich in Kräuterkunde, schmuggelten heimlich die Botschaften von Martin Luther – und wollten wie Katharina von Bora fliehen! Dazu mussten sie aber erst Goldmünzen suchen, die geheime Botschaft des Helfers Leonard Koppe entschlüsseln und die Wachen überlisten. Gott sei Dank gelang allen – wie auch Katharina von Bora – die Flucht! Und auch in der heutigen Zeit sind alle wieder gut angekommen.

Ein „Vergelt's Gott“ allen Mitarbeitenden, die diesen Kinderbibeltag möglich und bunt gemacht haben.

Birgit Weinberger



Stockbrotgrillen am Lagerfeuer



Reise durch das magische Tor ins Mittelalter

Straßen in Egeria II: Josephine Lang

„Meine größte Freude war es, wenn die Mutter mich auf den Schoß nahm und unter tausend Liebkosungen meine Finger auf dem Klavier spazieren gehen ließ, mich Kindermelodien singen oder gar kleine Stückchen spielen lehrte“, erinnert sich Josephine



Josephine Lang
Foto: wikipedia.org

Lang an ihre Kindheit in der Münchner Musikerfamilie. Besagte Mutter war die königliche Hofsängerin Regina Hitzelberger, ihr Vater der Münchner Hofmusiker Theobald Lang. So wurde Josephine Lang (* 14. März 1815 in München; † 2. Dezember 1880 in Tübingen) die musikalische Begabung in die Wiege gelegt. Die spätere

Pianistin, Klavierlehrerin, Sängerin und Komponistin galt als musikalisches Wunderkind. Sie debütierte als Pianistin mit elf Jahren, zur gleichen Zeit begann sie, eigene Lieder zu komponieren. Nach dem Tod der Mutter 1827 musste sie zum Familienunterhalt beitragen und gab Gesangs- und Klavierunterricht, bis zu acht Stunden täglich. Daneben lernte sie Italienisch und Französisch und spielte abends Konzerte. 1830 lernte sie Felix Mendelssohn kennen, der sie, weil er begeistert war von ihrer Begabung, kurze Zeit unterrichtete. Er schlug vor, Josephine Lang in Berlin ausbilden zu lassen, was ihr Vater jedoch ablehnte. 1835 trat Josephine Lang neben ihres Unterrichts, den sie weiterhin gab, eine Stelle als Sängerin an der königlichen Hofkapelle in München an. 1838 reiste sie nach Salzburg und musizierte vor Constanze Mozart und deren Schwester Aloysia Lange. Als ihr Vater 1839 starb, musste sie die Familie weiterhin stark finanziell unterstützen, was sie mit der Zeit gesundheitlich sehr schwächte. In einer Kur in Bad Kreuth lernte sie den Juristen und Dichter Christian Reinhold Köstlin (1813-1856) kennen, den sie 1842 heiratete und dem sie nach Tübingen folgte. Zwischen 1842 und 1849 gebar sie sechs Kinder, und „die Tonkunst mußte vielfach der Kochkunst weichen“.

Im Hause Köstlin, der „Villa Köstlin“ in der Rümelinstraße, verkehrten berühmte Gäste wie Ludwig Uhland, Gustav Schwab, Friedrich Rückert, Konradin Kreutzer oder Friedrich Silcher. Als 1856 ihr Mann Christian Reinhold Köstlin starb, musste sie die sechs Kinder alleine versorgen und arbeitete wieder als Klavier- und Gesangslehrerin. Sie unterrichtete auch den späteren König Wilhelm II. von Württemberg. Unter anderem wurde sie jetzt auch von Clara Schumann bei der Veröffentlichung ihrer



Die unter Denkmalschutz stehende Köstlin-Villa in der Rümelinstraße 27 war Wohnsitz der Familie und kulturelles Zentrum der Stadt. Seit 2012 beherbergt die Villa das Zentrum für islamische Theologie.

Lieder und Kompositionen unterstützt. Von ihren rund 300 Liedern, die sie komponiert hat, wurden ungefähr 100 veröffentlicht. Einige dieser Lieder sind auch auf CD zu hören (Josephine Lang Lieder „Feenreigen“ / Audite; Lieder von Josephine Lang / Deutsche Schallplatten).

Als Künstlerin anerkannt, musste sie immer wieder Rückschläge erleiden, so beispielsweise als ihr Sohn Felix, anfangs selber hoffnungsvoller Künstler, krank wurde und in der Heil- und Pflegeanstalt Winnenden bei einem Brand ums Leben kam. Nachdem ihr gelähmter Sohn Theobald im Jahre 1873 und ihr dritter Sohn Eugen 1880 verstarben, starb auch Josephine Caroline Köstlin geb. Lang nur wenige Monate später am 2. Dezember 1880 und wurde auf dem Stadtfriedhof Tübingen begraben.

sg



Das Grab der Josephine Lang auf dem Stadtfriedhof in Tübingen.
Foto: wikipedia.org

Kleidersammlung für Bethel



Am 2. und 3. Februar wird in Lustnau die Kleidersammlung für Bethel durchgeführt. Säcke mit Kleidern

und (paarweise gebündelten) Schuhen können am Gemeindehauseingang unter den Arkaden, Neuhaldenstraße 10, abgestellt

werden (nicht an den Pfarrhäusern oder deren Garagen!). Kleidersäcke liegen im Vorraum der Kirche und im Gemeindehaus bereit. Nur gut erhaltene Kleidungsstücke sind für Bethel eine echte Hilfe. Deshalb die dringende Bitte: vor der Spende die Kleidung ernsthaft auf ihre Qualität prüfen! Nur was man selber noch gerne tragen würde, hilft wirklich.

red

In der Klosterkirche: ein Altar wie ein Buch

Der Mömpelgarder Altar zeigt auf drei Flügelpaaren 157 Darstellungen mit Zitaten aus Luthers Bibelübersetzungen des Neuen Testaments. Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums hat die evangelische Kirchengemeinde Herrenberg einen Nachbau des Altars anfertigen lassen. Noch bis zum 10. Dezember wird diese Kopie im Rahmen der Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium“ in der Klosterkirche gezeigt. Im Gegensatz zum Original, das seit 2013 in Wien zu sehen ist, darf der Nachbau berührt und „durchgeblättert“ werden.

Der Altar wurde von Graf Georg I. von Württemberg-Mömpelgard, seit 1531 Mitglied des Schmalkaldischen Bundes, bei Heinrich Füllmaurer aus Herrenberg in Auftrag gegeben. Unterstützt wurde Füllmaurer vom Stuttgarter Hofprediger Kaspar Gräter. Gemeinsam schufen die Männer ein drei Meter breites und knapp zwei Meter hohes Kunstwerk mit 157 Bildern und drei Altarflügeln auf jeder Seite, die wie ein Buch gelesen werden können. Die Altarbilder veranschaulichen das Leben und Wirken

Jesu auf Basis der Lutherschen Bibelübersetzung von 1522. Jede Abbildung ist mit einem passenden Bibelvers versehen.

red



Ein Nachbau des Mömpelgarder Altars ist bis 10. Dezember in der Klosterkirche zu sehen.

In eigener Sache



Zehn Ausgaben pro Jahr hat der Gemeindebrief für Lustnau und Bebenhausen. Das Redaktionsteam (Birgit Epple, Christine Eß, Stephan Glaser, Hannelore Gocht, Manfred Harm, Ruth Reinhardt und Gabi Stöcker) versucht, zeitnah und ansprechend über das Gemeindeleben in Lustnau und Bebenhausen zu berichten. Neben dem Redaktionsteam gibt es zahlreiche „freie Mitarbeiter“, die Ankündigungen und Berichte zu Gemeindeveranstaltungen oder Artikel zu ausgewählten Themen für den Gemeindebrief schreiben. Schließlich bringt der Gemeindedienst mit seinen Mitarbeitenden die Briefe zu

Beginn des Monats in alle Häuser. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre ehrenamtliche Arbeit herzlich gedankt.

Für das Redaktionsteam bedeutet eine Gemeindebriefausgabe: ein erstes Redaktionstreffen, bei dem die Inhalte des Gemeindebriefs festgelegt werden, und ein zweites Redaktionstreffen, bei dem die Vorfassung der Ausgabe durchgesehen und korrigiert wird. Dazwischen müssen die eingehenden Artikel gesammelt, vorkorrigiert und in die vorläufige Form gebracht werden. Das ist viel Arbeit, macht im Team aber auch großen Spaß, und: Man ist immer nahe dran am Geschehen.

Das Redaktionsteam sucht dringend frische Kräfte, damit sich die Arbeit auf mehreren Schultern verteilt. Wenn Sie sich also auch im Redaktionsteam engagieren wollen, sei es beim Verfassen von Artikeln, beim Layout oder bei der Korrektur, sind Sie herzlich dazu eingeladen.

sg

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

Adventsbasar in Lustnau

Am 3. Dezember, dem 1. Advent, findet um 14 Uhr der alljährliche Adventsbasar in Lustnau statt. Die Bastelgruppe um Elisabeth Polen verkauft Selbstgemachtes, Selbstgebasteltes und Selbstgestricktes.

Der Posaunenchor wird Adventslieder spielen. Dazu gibt es adventliche Geschichten und außerdem natürlich Kaffee und Kuchen. red



Adventsnachmittag mit Käthe Luther

Auch dieses Jahr laden die bürgerliche Gemeinde und die evangelische und katholische Kirchengemeinde am 1. Advent herzlich zum traditionellen Adventsnachmittag ins Alte Schulhaus in Bebenhausen ein. Sie freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher.

Dazu wird die leibhaftige Käthe Luther mit ihren „Tischreden“ zu Gast sein. Sie kommentiert Luthers Ansichten über den Glauben, über Frauen, über Geld und andere Dinge des Lebens aus der Sicht einer tatkräftigen herzlichen Frau. Von Bora leitete den großen Luther-Haushalt in Wittenberg und beherbergte neben der eigenen Familie zahlreiche Besucher und Scholaren. Die mehrfache Mutter war Köchin, Bäuerin, Gärtnerin, Brauerin und die „Finanzchefin“ des Hauses Luther und hat nicht wenig zum Werk ihres Mannes beigetragen. Das alles wird gekonnt, mal unterhaltsam, mal nachdenklich, in einem Ein-Personen-Stück von Monika Bugalla in Szene gesetzt. Auch der Kirchenchor Bebenhausen wird den Nachmittag mitgestalten. Und natürlich wird bei Kaffee und Kuchen auch Gelegenheit zum Gespräch sein. Beginn ist um 14.30 Uhr. red

Adventsliedersingen am 2. Advent

Alle, die gerne mit anderen zusammen Adventslieder singen, sind zum ökumenischen Adventsliedersingen am 2. Advent (10. Dezember) um 17 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau herzlich eingeladen. Dabei können die Besucher ihre Wunschlieder angeben, die dann unter der Begleitung des Posaunenchores gesungen werden. Außerdem gibt es Lesungen zum Advent. red

Advent im Stall

Der Stadtteilbauernhof Lustnau e.V. lädt am Sonntag, 10. Dezember um 16.30 Uhr zu adventlichen Liedern und Geschichten im Schafstall (bei der Wendeplatte, Steinackerstraße 66) ein. red

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Am 3. Advent um 9.30 Uhr und an *Heiligabend* um 15.45 Uhr wird in der Lustnauer Kirche jeweils ein Gottesdienst mit Krippenspiel für die ganze Familie gefeiert. Auch in Bebenhausen gibt es am 3. Advent um 11 Uhr einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Klosterkirche, das die Kinderkirche vorbereitet. Am Brühlweiher findet am 3. Advent die Waldweihnachtsfeier statt, die um 17 Uhr beginnt und vom Posaunenchor mitgestaltet wird.

Christvespern sind an *Heiligabend* um 16.30 Uhr in der Klosterkirche in Bebenhausen und um 18 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau. Die Gottesdienste am 1. *Weihnachtsfeiertag* um 9.30 Uhr in Lustnau und um 11 Uhr in Bebenhausen werden mit Abendmahl gefeiert. Am 2. *Weihnachtsfeiertag* ist in Lustnau um 9.30 Uhr Gottesdienst. In Bebenhausen wird um 17 Uhr in der Klosterkirche zur musikalischen Vesper mit dem Bläserquintett (Uni Stuttgart) eingeladen, das Werke von J. S. Bach und Carl Nielsen spielt. red

Jahresübergang in der Klosterkirche

Einen stillen Wechsel vom alten ins neue Jahr kann man in der Klosterkirche Bebenhausen am *Altjahra-bend* um 23.30 Uhr erleben. Musik, Lieder, Lesungen und einige Minuten der Stille werden die letzte halbe Stunde des Jahres begleiten, bevor dann die Glocken der Klosterkirche 12 Minuten lang das neue Jahr begrüßen.

Zuvor sind um 16.30 Uhr in der Klosterkirche Bebenhausen und um 18 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau die Jahresabschlussgottesdienste. red

Ökumenisch ins Neue Jahr

Es ist schon zur guten Tradition geworden, dass die Christen in Lustnau und Bebenhausen das Neue Jahr gemeinsam beginnen. So wird am *Neujahrsmorgen* 2018, um 11 Uhr, herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Evang. Kirche in Lustnau eingeladen. Den Gottesdienst gestalten Christen der katholischen und evangelischen, der evangelisch-methodistischen und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde. Im Zentrum steht wie in den vergangenen Jahren die Jahreslosung: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Offenbarung 21,6). red

Erscheinungsfest

Die Gemeinden Lustnau und Bebenhausen feiern das Erscheinungsfest am 6. Januar mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst in der Klosterkirche Bebenhausen. red

TAPs gegen Kinderarmut

Das Projekt TAPs (Tübinger AnsprechPartnerInnen für Kinderarmut und Kinderchancen) wurde von einer Arbeitsgruppe des „Runden Tisch Kinderarmut“ der Stadt Tübingen entwickelt. Diese Arbeitsgruppe reagierte auf die Erkenntnis, dass nur wenige der vom Thema Armut bedrohten oder betroffenen Familien in Tübingen die Hilfen und Angebote kennen. Sie erleben den Zugang als schwierig. Die TAPs sind ein Netzwerk haupt- und ehrenamtlicher Ansprechpersonen in der Stadt Tübingen. Sie kennen die wichtigsten Hilfen für Familien mit geringem Einkommen und können diese Informationen an Betroffene weitergeben. Bei Bedarf werden die Familien auch an eine Beratungsstelle weiterverwiesen.

Denn Kinderarmut betrifft auch in Tübingen zahlreiche Familien. Dies hat die Studie „Gute Chancen



für alle Kinder – mit Familien aktiv gegen Kinderarmut“ bestätigt. Sie wurde 2014 vom Bündnis für Familie Tübingen in Auftrag gegeben.

In Tübingen gibt es zwar viele Hilfen und Angebote für diese Zielgruppe, sie sind jedoch oft nicht ausreichend bekannt. Zahlreiche soziale Organisationen und Institutionen wie Kitas und Schulen, Vereine und Kirchengemeinden, Stadtteiltreffs, Jugendhäuser und Behörden sind inzwischen TAP – und damit ohne viel Aufwand für Betroffene zu erreichen, wenn sie sowieso bei diesen Stellen etwas zu erledigen haben.

TAPs ist in der Regel auch von Montag bis Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags erreichbar beim Diakonischen Werk Tübingen, Hechinger Straße 13, 72072 Tübingen (Tel. 93 04 43; E-Mail: taps@evk.tuebingen.org). red

Detektiv Pfeife folgt der Glücksspur

Was ist Glück? Das Streben nach Glück ist ein altes Thema der Menschen: Auf unterschiedlichste Weise versuchen sie ihr Glück. Ob in der Liebe, im Spiel oder im Beruf, bei Reisen oder durch Genuss. Das Glück wird leidenschaftlich verfolgt. Doch versucht man ihm nachzujagen, flieht es ganz schnell. Glück hat viele Gesichter. Mit Hilfe von Detektiv Pfeife folgen die Kinderbibeltage der Glücksspur, wie sie in der Bibel gelegt ist.

Für diese Suche braucht es viele helfende Hände. Wer hilft bei Kinderbibeltagen? Haben Sie Zeit und Freude daran, innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes mit Kindern zu arbeiten? Dann sind die Kinderbibeltage das Richtige für Sie. Sie sind hiermit herzlich zum Mitmachen bei den Kinderbibeltagen 2018 eingeladen. Vom 16. bis 18. März treffen sich Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren am Frei-



tag von 15 bis 17.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 17 Uhr im Gemeindehaus. Nach einem Auftakt mit viel Singen und einem Anspiel gehen die Kinder, nach Alter getrennt, in Kleingruppen, in denen das Thema spielerisch und kreativ aufgenommen und vertieft wird. Am Sonntag, 18. März wird zum Abschluss ein Familiengottesdienst gefeiert. Der Termin des ersten Vorbereitungstreffens ist am 15. Januar um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Die Aufgabe der Mitarbeitenden ist vor allem die Betreuung der Kinder in den Kleingruppen.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Stephan Glaser (Tel. 8 18 40; stephan.glaser@elkw.de) oder Diakonin Birgit Weinberger (Tel. 0 70 72/2 08 90 83; weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org). red

Herzliche Einladung zum Besuch der Vesperkirche



Die Vesperkirche 2018 beginnt in der Martinskirche mit einem Gottesdienst am 28. Januar um 10 Uhr und dauert bis zum 24. Februar. Sie ist täglich von 11.30 bis 14.30 Uhr geöffnet, die Essensausgabe ist von 11.45 bis 14 Uhr. Besuchen Sie die Vesperkirche und lassen Sie sich einladen zu Begegnung, Gemeinschaft, einer warmen Mahlzeit, Kaffee und Kuchen. Wenn Sie lieber aktiv mitwirken wollen, rufen Sie ab 9. Dezember bei Anke Becker (93 04 12) an oder schauen Sie bei vesperkirche-tuebingen.elk-wue.de

nach, dort finden Sie alle Informationen, auch zu Ausstellungen und Benefiz-Veranstaltungen.

Die Kuchentheke bei der Vesperkirche ist immer sehr beliebt und wird von den verschiedenen Tübinger Gemeinden bestückt.

Lustnauer Backtag ist Dienstag, 6. Februar. An diesem Tag kommen die Kuchen aus den Lustnauer Kirchengemeinden. Ab 8.30 Uhr können die Kuchen in der Vesperkirche direkt abgegeben werden.

Die Organisatoren der Vesperkirche freuen sich auf Ihr Kommen, als Gast, Helfer oder Bäcker. red

Aufruf zur 59. Aktion Brot für die Welt – Wasser für alle!

Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Kaum vorstellbar, dass fast 700 Millionen Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Noch schlimmer ist die Situation auf dem Land: Wasser muss oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Frauen und Mädchen müssen das kostbare Gut häufig kilometerweit schleppen – Liter für Liter – vor der Schule oder statt Schule. Und dabei handelt es sich noch nicht einmal unbedingt um trinkbares Wasser. Aber wer keine Wahl hat, trinkt auch verunreinigtes Wasser, nutzt es zur Essenszubereitung und zur Hygiene. Mehrere Millionen Kinder und Erwachsene sterben jährlich an den Folgen von verseuchtem Wasser und an den Folgen nicht vorhandener Toiletten. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Wenn der Regen infolge des Klimawandels immer häufiger ausbleibt, wenn Konflikte die Wasserversorgung verhindern, bekommen auch Ackerböden und Vieh nicht mehr ausreichend Wasser. Tiere sterben, Ernten fallen dürrig aus und Hunger ist die Folge. Ernährung und Entwicklung hängen an einer ausreichenden Wasserversorgung.



Wenn Christen rund um den Erdball um das täglich' Brot beten, dann gehört das Wasser dazu. So hat Martin Luther diese Vaterunser-Bitte ausgelegt. Aber Wasser ist eine Gabe Gottes an alle Menschen – nicht nur an einige. Alle sollen mit dem Beten des 23. Psalms darauf vertrauen dürfen: „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“

Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen rund um die Welt Menschen beim Bau von Brunnen, Leitungssystemen, Wasserspeichern – ja, auch von Toiletten und klärt über Hygiene auf. So baut zum Beispiel der Entwicklungsdienst der anglikanischen Kirche in Kenia mit Geldern von Brot für die Welt Regenwasserspeicher mit der Bevölkerung. Dadurch können die Menschen am Mount Kenya nicht nur Hausgärten, sondern auch Getreide anbauen.

„Wasser für alle!“ lautet das Motto der 59. Aktion von Brot für die Welt. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen auch Sie dazu bei, armen Familien zu ihrem täglich' Wasser neben dem Brot zu verhelfen!

Dem Gemeindebrief liegen Informationsblätter und Überweisungsträger bei.

Quelle: Brot für die Welt

Danke für den Gemeindebeitrag

In Lustnau und Bebenhausen waren die Gemeindeglieder darum gebeten worden, einen freiwilligen Gemeindebeitrag zu entrichten, mit dem Projekte der Kirchengemeinden unterstützt werden, die nicht allein aus den Geldern der Kirchensteuer finanziert werden können.

In Bebenhausen wurde der Gemeindebeitrag für zwei Projekte erbeten: zum einen für bauliche Maßnahmen am Glockenstuhl zur Sicherstellung des Geläuts in zukünftigen Jahren bei gleichzeitiger Bei-

haltung des Handgeläuts und zum anderen für die Allgemeine Gemeindegliederarbeit. Bis Mitte November sind für die Baumaßnahmen und für die Allgemeine Gemeindegliederarbeit insgesamt 1.760 € eingegangen.

In Lustnau wurde der Gemeindebeitrag für die Orgelrücklage, die Jugendarbeit und für die Allgemeinen Aufgaben erbeten. Mit dem Gemeindebeitrag kam eine Summe von 9.750 € zusammen.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!
sg/mh

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Oktober betrug die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 88 € für die eigene Gemeinde am 1. Oktober
- 450 € für die eigene Gemeinde am 8. Oktober
- 145 € für Kamerun am 15. Oktober
- 117 € für die Diakonie am 22. Oktober
- 138 € für die eigene Gemeinde am 29. Oktober
- 160 € Friedhofsopfer für die eigene Gemeinde
- 194 € für die eigene Gemeinde am 31. Oktober

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

- 175 € für den Gemeindebrief
- 1.950 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 1
- 1.579 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 2
- 2.290 € für den Lustnauer Beitrag Projekt 3
- 3.775 € für den Lustnauer Beitrag ohne Projektzuweisung
- 350 € für Allgemeine Gemeindegliederarbeit
- 50 € für Brot für die Welt

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Seniorenkreis

Zu einem außergewöhnlichen adventlichen Nachmittag lädt der ökumenische Seniorenkreis am 6. Dezember um 14.30 Uhr in den katholischen Gemeindesaal St. Petrus ein. In weihnachtlicher Vorfreude wird in diesem Jahr das Dampfradio von Folker Bader schwungvoll in die Vorweihnachtszeit begleiten. Es wird nach Äpfeln, Nüssen, Zimt und Orangen riechen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Nach einem geistlichen Impuls sind alle Seniorinnen und Senioren am Mittwoch, 10. Januar um 14.30 Uhr eingeladen, ihrem Glück beim Wichtel-Bingo ein wenig auf die Sprünge zu helfen. In Ihrem Haushalt befinden sich gute, brauchbare kleine Dinge, die Sie gerne weitergeben wollen? Beim Wichtel-Bingo haben Sie die Chance dazu. Bringen Sie das Ding einfach schön eingepackt an diesem Tag mit, legen Sie es auf den Gabentisch und los geht's. So finden schöne Geschenke einen neuen Besitzer und Sie vielleicht einen brauchbaren Ersatz! Ein kostenloser Abholservice steht jeweils zur Verfügung. Ein Anruf unter Tel. 9 87 08 30 genügt.

Martina Winter

Sp(i)rit



Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 10. Dezember zum Thema „Leiden“ (Jesaja 53,1-12). Am Sonntag, 14. Januar geht es um das Thema „Weg“ (Jesaja 55,6-11). Treffpunkt ist jeweils um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des

Evang. Gemeindehauses.

Carmen Roller

Alex Capus: „Das Leben ist gut“



Max ist seit fünfundzwanzig Jahren mit Tina verheiratet, sie ist die Liebe seines Lebens. Er betreibt eine kleine Bar. Er liebt sein Leben, so wie es ist, seine Familie, seine Freunde.

Das wird ihm einmal mehr bewusst,

als Tina zum ersten Mal in ihrer gemeinsamen Ehe beruflich ohne ihn unterwegs ist. „Das Leben ist gut“ verteidigt mit scharfem und versöhnlichem Blick, das, was im Alltag schnell übersehen wird. Es ist ein Roman über das Menschsein – vor allem aber eine Hymne an die Liebe.

Steckt diese Lebensfreude an? Über dieses optimistische Buch wird im Literaturkreis am 26. Januar um 20 Uhr im Dachgeschoss des Gemeindehauses diskutiert. Alle an Literatur Interessierten sind wie immer herzlich eingeladen.

Christiane Plies

Lustnauer Frauenfrühstück



Zum vorweihnachtlichen Beisammensein am Mittwoch, 13. Dezember ab 9 Uhr lädt das Frauenfrühstück herzlich ein. Die Teilnehmerinnen erwartet, eingebettet in eine weihnachtliche Geschichte, ein festliches Zusammensein mit selbstgemachtem, alkoholfreiem Punsch und leckerem Frühstück.

Im Frauenfrühstück am 17. Januar um 9 Uhr wird Frau Nicola Vollkommer zum Thema „Ruhe in unruhigen Zeiten“ sprechen. „Wir leben zunehmend in immer unruhigeren Zeiten. Ist es trotzdem möglich, fröhlich und gelassen zu bleiben?“ Die gebürtige Engländerin unterrichtet Musik und Englisch in der Evangelischen Schule in Reutlingen.

Elisabeth Roller



Ökumenischer Frauentreff



Wer gerne in der Adventszeit bastelt, ist eingeladen, am Dienstag, 5. Dezember unter Anleitung von Johanna Bätge ein Sternenwindlicht in Falttechnik herzustellen. Das Papiermaterial ist vorhanden. Als Arbeitshilfe werden ein Lineal und eine Schere benötigt. Beginn ist um 19 Uhr im Kath. Gemeindesaal.

Am 9. Januar wird um 19 Uhr der Film „Bach in Brazil“ im Evang. Gemeindehaus gezeigt. Der Regisseur Ansgar Ahlers schickt in seinem Film, dem Klassikmärchen „Bach in Brazil“, den Musiklehrer Marten Brückling (großartig gespielt von Edgar Selge) an den Rand des Regenwalds in Brasilien. Dort bringt er Slumkindern Bach bei, lernt die Samba und wird dabei ein besserer Mensch.

Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen!

rr/ce

Zimmer gesucht

Für den Priester der eritreisch-orthodoxen Gemeinde, die seit vielen Jahren ihre monatlichen Gottesdienste in der Lustnauer Kirche feiert, wird ab 15. Januar 2018 für circa 4 bis 6 Monate ein möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit gesucht.

Die Miete wird vom Jobcenter übernommen.

Bitte setzen Sie sich in Verbindung mit Pfarrer i.R. Rainer Kerst (Im Rotbad 53, 72076 Tübingen, Tel. 2 57 00 28, E-Mail: raikakerst@t-online.de).

Rainer Kerst

Jahreslosung 2018

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Januar

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Montag Neujahr</i>	01.01.	11.00 h	Ökumenischer Gottesdienst, in der Evang. Kirche, Glaser <i>für die evang. Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen, kath. Kirchengemeinde St. Petrus, evang.-methodistische und eritreisch-orthodoxe Gemeinde Tübingen</i>		
<i>Samstag Epiphantias</i>	06.01.	10.45 h	Mitfahrgelegenheit ab Gemeindehaus zum Gottesdienst in der Klosterkirche	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser
<i>Sonntag</i>	07.01.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser Erster Gottesdienst im Rathaus
<i>Dienstag</i>	09.01.	19.00 h	Ökumenischer Frauentreff		
<i>Mittwoch</i>	10.01.	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
<i>Freitag</i>	12.01.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Glaser		
<i>Sonntag</i>	14.01.	09.30 h	Gottesdienst, Schad	11.00 h	Gottesdienst, Schad
		09.30 h	Teeniekirche		
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		17.30 h	Offener Abend Sp(i)rit		
<i>Mittwoch</i>	17.01.	09.00 h	Frauenfrühstück		
<i>Freitag</i>	19.01.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag</i>	21.01.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufgelegenheit, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.30 h	Kindergottesdienst		
<i>Montag</i>	22.01.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Donnerstag</i>	25.01.	19.00 h	Bibelkurs Lebensspur		
<i>Freitag</i>	26.01.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
		20.00 h	Literaturabend		
<i>Sonntag</i>	28.01.	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		09.30 h	Kindergottesdienst		
<i>Dienstag</i>	30.01.			19.45 h	Kirchengemeinderat
<i>Mittwoch</i>	31.01.		Ausgabe Gemeindebrief Februar		

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Dezember

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Freitag</i>	<i>01.12.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag 1. Advent</i>	<i>03.12.</i>	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor, Harm
		10.00 h	Kindergottesdienst	14.30 h	Adventsnachmittag mit Kirchenchor
		14.00 h	Adventsbasar im Gemeindehaus		
		19.00 h	Ökumenische Adventsvesper in der Evang. Kirche Lustnau		
<i>Dienstag</i>	<i>05.12.</i>	19.00 h	Ökumenischer Frauentreff		
<i>Mittwoch</i>	<i>06.12.</i>	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis	20.00 h	Kirchenchor
<i>Freitag</i>	<i>08.12.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Samstag</i>	<i>09.12.</i>	18.00 h	Geistliche Musik zum Advent in der Kirche		
<i>Samstag</i>	<i>09.12.</i>	19.30 h	Point		
<i>Sonntag 2. Advent</i>	<i>10.12.</i>	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		10.00 h	Kindergottesdienst	10.00 h	Kindergottesdienst
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst		
		17.00 h	Ökumenisches Adventsliedersingen mit Posaunenchor, Evang. Kirche		
		17.30 h	Offener Abend Sp(i)rit		
<i>Montag</i>	<i>11.12.</i>	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Mittwoch</i>	<i>13.12.</i>	09.00 h	Frauenfrühstück	20.00 h	Kirchenchor
<i>Donnerstag</i>	<i>14.12.</i>	19.00 h	Bibelkurs Lebensspur		
<i>Freitag</i>	<i>15.12.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag 3. Advent</i>	<i>17.12.</i>	09.30 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm/Weinberger und Team	11.00 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm
		17.00 h	Waldweihnachtsfeier am Brühlweiher mit Posaunenchor, Harm		
<i>Mittwoch</i>	<i>20.12.</i>			20.00 h	Kirchenchor
<i>Freitag</i>	<i>22.12.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Sonntag Heiligabend</i>	<i>24.12.</i>	15.45 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm/Weinberger und Team	16.30 h	Christvesper mit Kirchenchor, Glaser
		18.00 h	Christvesper mit festlicher Musik, Glaser		
<i>Montag Christfest</i>	<i>25.12.</i>	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor, Harm	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor, Harm
<i>Dienstag Christfest</i>	<i>26.12.</i>	9.30 h	Gottesdienst, Glaser	17.00 h	Musikalische Vesper
<i>Freitag</i>	<i>29.12.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag Silvester</i>	<i>31.12.</i>	18.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	16.30 h	Gottesdienst, Harm
				23.30 h	Liturgischer Jahresübergang, Glaser

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse: Steige 3, 72074 Tübingen

Telefon: (0 70 71) 8 18 40 Fax: (0 70 71) 88 99 67

E-Mail: stephan.glaser@elkw.de

Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau

www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Birgit Epple (be), Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Gabriele Stöcker (gs).

Spendenkonto: KSK Tübingen SOLADES1TUB

Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. Januar

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr

Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Manfred Harm

Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel. 0 70 72 2 08 90 83

Diakoniestation Tübingen: Tel. 93 04-21